

FEBRUAR  
MÄRZ 2018



## GEMEINDEBLATT



Foto: Schnitzereien am Chorgestühl in der Auferstehungskirche

Aus dem Inhalt:

Rückblicke „Spiel zur Nacht“

und „Krippenspiele“ Seite 4–6

Nachruf Wolfgang Scheibner Seite 9

Partnergemeindetreffen Seite 10–11

Gottesdienste Seite 12–15

Traugott

Besondere

Veranstaltungen

Kinder und Jugend

Regelmäßige

Veranstaltungen

Seite 16

Seite 17–20

Seite 20–21

Seite 22

## Der Paradiesgarten

Im Chorgestühl unserer Kirche kann man sich an einem „Ort des Friedens und des Glücks“ niederlassen. Das geschnitzte Bogenwerk zeigt uns in Sinnbildern das Paradies.

Mit vielen kleinen goldenen Kernen ist der Granatapfel das Symbol für die Allmacht Gottes. Die zahlreichen Kerne sollen die vielen guten Eigenschaften des Schöpfers deutlich machen.

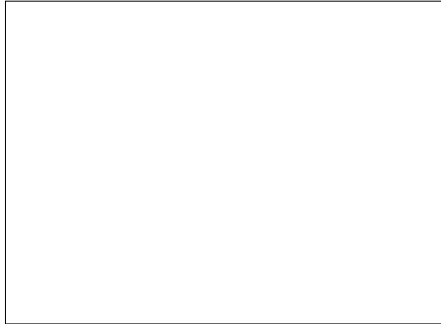
Weiterhin ist die Birne zu erkennen. Diese Frucht steht für einen reichen Kindersegen. Ist es ein Stück Paradies, wenn Menschen Kinder als Reichtum und kostbaren Schatz sehen können?

Auch Tiere gibt es: Der Paradiesvogel, auch Göttervogel genannt, sitzt in den Zweigen. Mit den prächtigen Schmuckfedern erinnert er uns an die Schönheit und Vollkommenheit der Schöpfung. Fische zieren das Gestühl, sie

waren für die ersten Christen das Erkennungszeichen.

Im Zentrum des Bogens steht das Kreuz. Christus hat als Mittler die Tür zum Paradies wieder aufgeschlossen, wie es in einem Adventslied heißt. Unter einem schützenden Dach aus Ästen, Zweigen und Blättern kann man sich sicher fühlen. Engel bewachen den Paradiesgarten.

Es ist gut, sich ab und zu hier niederzulassen und den Blick auf den Altar zu richten. Auch dieser kann für uns zu einem Ort des Friedens und des Glücks werden – ein Stück Paradies im Alltag unserer Welt.



*Granatapfel mit goldenen Kernen*



*Paradiesvogel*

*Text: D. Georgi*

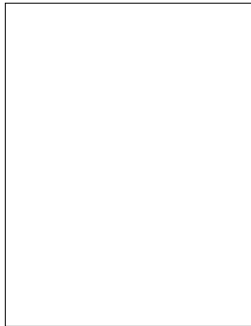
*Fotos: entnommen aus der Broschüre: „Geheimsprache Kirche – Symbole und ihre Bedeutung in der Auferstehungskirche“*



der Monatsspruch für Februar ist für mich Zuspruch und Herausforderung zugleich, er macht einerseits Mut und verlangt uns andererseits einiges ab.

Das Wort - damit sind nicht nur die Gebote, sondern auch die Zusagen Gottes an das Volk Israel gemeint. Der Prophet Mose rief am Ende seines Lebens dem Volk Israel Gottes Wort und Gesetz in Erinnerung, das er selbst viele Jahre zuvor am Berg Sinai empfangen hatte. Im 5. Buch Mose wird beschrieben, wie das Gesetz niedergelegt und künftig in der Bundeslade aufbewahrt wird. Damit war das Wort den Israeliten buchstäblich nahe.

Und heute? Wir haben die Bibel im Schrank stehen oder können sie im Internet abrufen. Die Tageslosungen kommen via App aufs Handy und Gottesdienste hören und sehen wir in Radio und Fernsehen. Aber: Wie kann sich Gottes Wort gegen die tägliche Fülle von Nachrichten, Informationen, Reglementierungen und Ratschlägen aus allen möglichen Quellen behaupten? Hierin liegt, meine ich, die Herausforderung: Wir müssen uns Zeit nehmen und Gottes Wort an uns heranlassen. Wir können ruhig einmal in uns „hineinhören“, auf unser Herz oder das vielzitierte „Bauchgefühl“



vertrauen. Darin liegt Gottes Wort verborgen. Oder lassen wir die Gedanken zum letzten Gottesdienst schweifen. Wie lauteten doch gleich der Predigtext und der neue Wochenspruch? Dieses Innehalten kann uns helfen, das richtige Wort Gottes zu finden. Das Bibelwort, das uns in Trauer oder Not aufrichtet. Das Gebot, das wir für eine schwierige Entscheidung gerade

brauchen. Das Wort, mit dem wir andere trösten können. Das Gotteswort kann unseren Blick auf uns selbst und die Welt, in der wir leben, weiten und die Sichtweise auch ändern. Wenn wir eine solche Situation einmal erlebt haben, in der uns

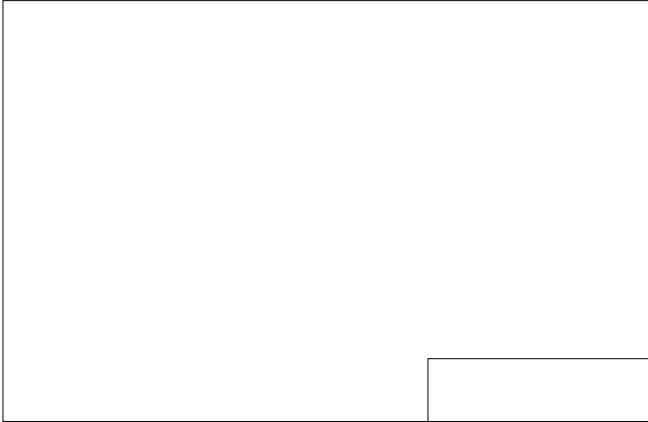
ein Bibelwort den entscheidenden Impuls gegeben hat, dann sollten wir diese Erfahrung mit anderen teilen. Denn wir sind auch aufgefordert, Gottes Wort weiterzugeben: *„Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde ...“*

Wenn Sie einen von vielen möglichen Wegen gefunden haben, die unerschöpfliche Quelle in Ihrem Herzen zu erschließen, bleiben Sie dran und gehen Sie ihn weiter! Dass Sie dabei zahlreiche Gleichgesinnte treffen wünscht Ihnen

*Abdül Jaschinski*

## „Das Richtfest“

das „Spiel zur Nacht“ in der Auferstehungskirchgemeinde



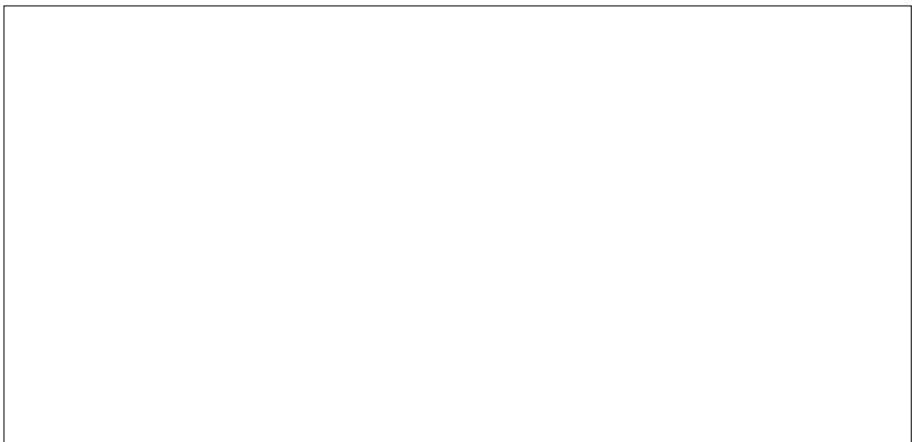
Die Ideen und Texte von M. Jakob wurden von F. Liebmann ins Spiel gesetzt.

Mitgespielt haben: K. Hupfer, F. Pietzker, R. Müller-Pfefferkorn, U. Krien, L. Köckritz, T. Lehmann, K. Schäfer und F. Liebmann. Beleuchtung. J. Brenz und Altsaxophon A. Liebmann.

Allen Mitwirkenden ganz herzlichen Dank!

*Text: Pfr. S. Sawatzki*

*Fotos: R. Gütz*

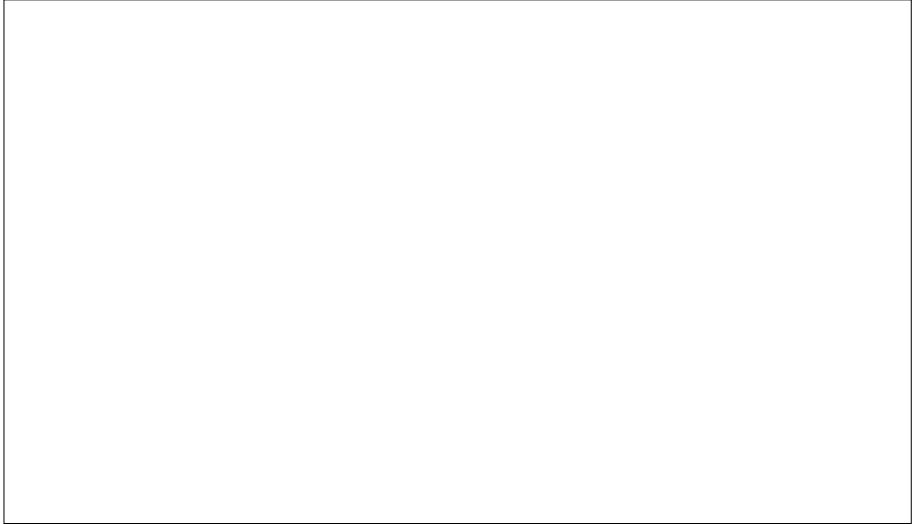


## „ChristmasTV - Maria soll mal ´was sagen“ Krippenspiel in der Auferstehungskirchgemeinde

Nach einer Idee von Schülerinnen der 5. Klasse wurde von unserem Gemeindepädagogen F. Hochmuth das Krippenspiel geschrieben und mit Kindern der Christenlehre aufgeführt. Allen Mitwirkenden ganz herzlichen Dank!

Text: Pfr. S. Sawatzki  
Fotos: R. Gütz

## Drei Weise – Krippenspiel der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



*Alle lauschten den phantastischen Erzählungen der Hirten*

Drei Weise wissen um die Zeichen, die eine neue, eine bessere Welt versprechen: Da ist das Reis aus dem Stamm Isais, der neue Stern am Himmel und das Kind im Bauch seiner Mutter. Die Verheißung lässt ihnen keine Ruhe und sie machen sich auf den Weg. Unterwegs treffen sie auf einen Mann und dessen Frau, die ebenfalls ein Kind erwarten. Doch sie sind noch nicht am Ziel. Herodes und Salome bringen sie auf die richtige Spur, allerdings nur um ihre Macht zu sichern. Am Ende finden die drei Weisen ein Wirtshaus voller Kinder, die den phantastischen Geschichten der Hirten lauschen, und das Kind in einer Krippe. Plötzlich wissen sie, was zu tun ist, um die Verheißung Gottes

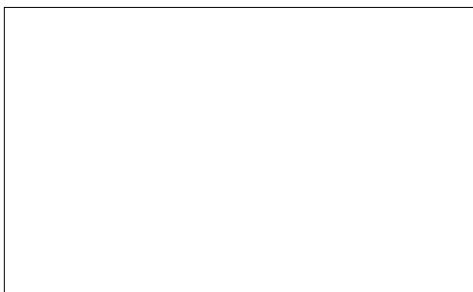
nicht sterben zu lassen ... Kinder und Jugendliche spielten Heiligabend die altbekannte Geschichte mit viel Freude und Engagement nach. Für die vielen Stunden der Proben, die Gestaltung des Bühnenbildes und die wundervolle Aufführung sei ihnen auch an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen. Bedanken wollen wir uns aber auch bei den Flötenspielern, Frau und Herrn Seidel, Herrn Pfr. i. R. Großmann, Frau A. Bruns und all den anderen ehrenamtlichen Helfern, die im Vorfeld und an Heiligabend zum Gelingen der Weihnachtsvespern in Gittersee beigetragen haben.

*Text: U. Claus; Foto: J. Zessin*

## Den Heiligen Abend ausklingen lassen

Dritte Christvesper der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Unsere Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde hat die gute Tradition, den Heiligen Abend mit einer Christvesper im Coschütz-Kirchsaal ausklingen zu



*Ute Meyer und Jan Rudl*

lassen. Schon die Anzahl der Gäste spricht für sich. Denn was auch in diesem Jahr Frau Ute Meyer (Oboe) und Herr Jan Rudl (Orgel) boten, war Qualität vom Feinsten: eine musikalische Mischung zum Zuhören

und Mitsingen, dazu prophetische Verheißungen und die Weihnachtsgeschichte des Evangelisten

Lukas, versehen mit einer Meditation. Haben

Sie ganz herzlichen Dank für diesen Abend: dieses Stillwerden und Zurruhekommen hat uns alle in eine besinnliche Weihnachtsstimmung versetzt.

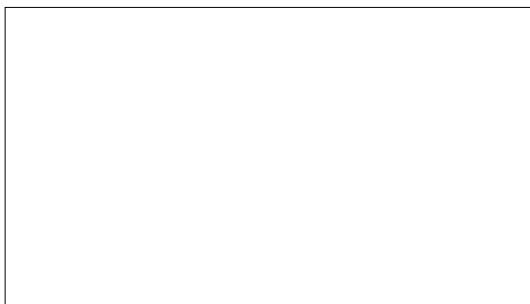
*Text: Dr. H. Rabe*

*Foto: J. Zessin*

## Kerzenschein im Advent – ein Rückblick

Café im Kirchsaal der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

„Man merkt, dass die Chemie hier stimmt.“ – so verabschiedete sich einer unserer Gäste an diesem



Nikolausnachmittag. Es war wieder ein richtig fröhliches Beisammensein im Kirchsaal Coschütz geworden. Die Einladung zum „Café im Kirchsaal“ hieß einfach: „Lustig, lustig, trallerallera... – alle Jahre wieder?“

Ein ganz herzliches Dankeschön richtet sich an Frau Kühn, Frau

Merdon und Frau Kentzler, die dieses allmonatliche Beisammensein möglich machen! Vielen Dank

auch an die Kuchenspender und Schnittchenschmierer.

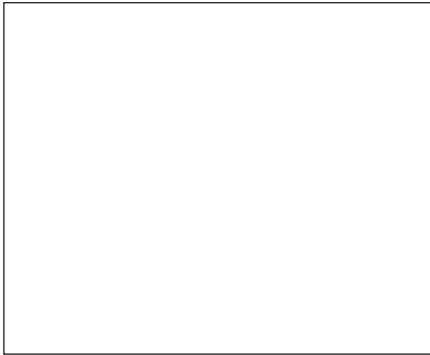
Diese gemeinsamen Nachmittage tun allen Beteiligten gut und wir freuen uns auf weitere Treffen im „Café im Kirchsaal“.

*Text: Dr. H. Rabe*

*Foto: S. Bruns*

## Schöne, neue Fassade

Bauvorhaben Rathausstraße abgeschlossen



*Die neue Fassade des Kirchgemeindehauses*

Nun sieht das Kirchgemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde in der Rathausstraße Gittersee wieder richtig schön aus. Allen, die mit Spenden, Kirchgeld und Kirchensteuern dazu beigetragen haben, möchte ich hier im Namen unseres

Kirchenvorstandes ganz herzlich danken. Danken möchte ich auch denen, die die Arbeit ausgeführt haben: unserer Bauleiterin Frau Jeanette Oleak und ihrem Architekturbüro, den Angestellten der Andreas-Zimmermann-Bau GmbH, Malermeister Tino Mauksch und Elektromeister Jürgen Neubert und ihren Mitarbeitern sowie Herrn Kuklinski aus unserer Gemeinde.

Natürlich soll das Kirchgemeindehaus später auch innen saniert werden. Aber dazu muss erst einmal wieder Geld angespart werden. Wir sind jedem dankbar, der uns dabei unterstützt.

*Text: Dr. H. Rabe*

*Foto: J. Zessin*

## DIES UND DAS

### Spenden für das Gemeindeblatt

Bitte an die Glieder der Auferstehungskirchgemeinde

Etliche Leserinnen und Leser der Auferstehungskirchgemeinde haben, wenn es möglich war, den Austrägern eine Spende zur Finanzierung des Gemeindeblattes mitgegeben. Einige haben auch von Zeit zu Zeit einen Betrag im Pfarramt abgegeben oder etwas überwiesen. Dafür sei ganz herzlich gedankt. Dennoch entsteht in unserem Haushalt durch das Gemeindeblatt ein jährliches Defizit von über 2.000 €.



Andererseits haben auch viele signalisiert, dass sie gerne etwas dafür geben würden. Wir bitten Sie ganz herzlich, die Finanzierung der Kirchennachrichten zu unterstützen. Die Druckkosten pro Heft betragen etwa 0,50 €.

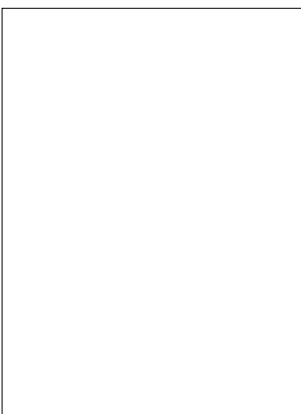
Spendenmöglichkeiten: Pfarramt der Auferstehungskirchgemeinde oder auf das Spendenkonto. Daten siehe letzte Seite. Vielen Dank.



## Nachruf

Am 4.12.2017 starb im Alter von 79 Jahren unser früherer Gemeindepfarrer von 1976-1999, Herr Wolfgang Scheibner.

Nach der Neuordnung der Ephorien 1976 wurde er als erster und einziger Superintendent der Ephorie Dresden-West ernannt. Superintendent Scheibner hat die Ephorie aufgebaut und durch weitere Struktur- und Sparmaßnahmen Ende 1999 wieder aufgelöst. Darüber hinaus hatte er die Aufgaben eines Gemeindepfarrers mit Gemeindebezirk in unserer Auferstehungskirchgemeinde wahrzunehmen. Trotz dieses Arbeitsumfanges hat er den Dienst in unserer Gemeinde nicht als zusätzliche Last empfunden, sondern als ein Stück Heimat und Trost, als Verbindung zur Basis. Seine Predigten waren evangelistisch geprägt und die Gemeinde wartete gespannt auf die unbedingt dreigeteilte Auslegung. Pfarrer Scheibner gründete bald nach seinem Dienstantritt einen Gesprächskreis in unserer Gemeinde, der sich 1984 in einzelne Hauskreise aufteilte, die noch heute existieren. Diese erfolgreiche Gesprächs- und Hauskreisarbeit konnte er anderen Gemeinden in



der Ephorie empfehlen. In lebhafter Erinnerung sind den Teilnehmern die Kirchvorsteherrüsttage der Ephorie in unserer Gemeinde, zu denen Pfarrer Scheibner in regelmäßigen Abständen einlud.

Als Superintendent hat er so manche schwierige Verhandlung mit

den staatlichen Stellen der DDR gehabt. Oft äußerte er seine Ängste um junge Leute, die sich gegen den Bau des Reinstsiliziumwerkes 1988-89 in Gittersee engagierten und im Polizeiarrest landeten und für deren sofortige Freilassung er sich einsetzte. Man konnte sich auch in einer Konfliktsituation politischer Art vertrauensvoll an ihn wenden. Da nahm er sich sehr viel Zeit, konnte lange zuhören und einem helfen, so eine Situation einzuschätzen und für sich eine Entscheidung zu treffen.

Pfarrer Scheibner hat vor allem nach 1990 mit den neuen Möglichkeiten viel für unsere Gemeinde erreicht (Sanierung Kirchendach und -turm, Bau des neuen Kindergartens). Die Gemeinde wird stets dankbar an ihren Pfarrer Wolfgang Scheibner denken.

*Dr. W. Ritter*

## Partnergemeindetreffen 2017 in Hannover – Rückblick



*Die Teilnehmer des Partnertreffs*

c) In der Kirche sind Unterschiede zwischen Einheimischen und Fremden aufgehoben. Nach Paulus gilt „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist

Vom 17.–19.11.2017 waren die Vertreter der Hussitischen Gemeinde Trutnov und der Auferstehungskirchgemeinde Dresden in die Martin-Luther-Gemeinde Hannover-Ahlem eingeladen. Unser Treffen hatte diesmal zwei Themen, erstens den Umgang mit populistischen Positionen und zweitens die Gedenkstätte Ahlem. Zum ersten Thema waren leitende Gedanken z.B.:

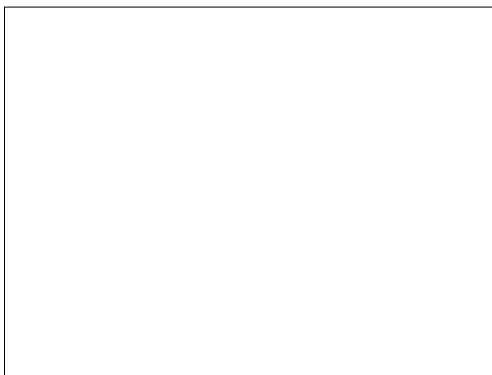
a) „Alle Menschen sind von Gott nach seinem Bilde geschaffen“ (1 Mose 1.27). Darauf beruht nach biblischem Verständnis ihre Würde als Menschen.

b) „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (3 Mose 19,18; Lk 10,27 u.a.) Für Jesu gibt es bei dem Nächsten keine Einschränkungen. Es sind alle Menschen gemeint. Der Schutz der Fremden und Geflüchteten gehört dazu.

nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus“ (Gal 3,28) Das gilt nicht nur für Christen und innerkirchliche Angelegenheiten, sondern für das gesellschaftliche Zusammenleben in unserem Land. Dazu gab es einen regen Gedankenaustausch mit vielen persönlichen Erfahrungen. Fazit: Hassparolen, menschenverachtenden, rassistischen, jüden- oder islamfeindlichen Äußerungen sollte kein öffentlicher Raum gegeben werden.

Zum zweiten Thema besuchten wir die Gedenkstätte Ahlem. Hier wurden wir von einem engagierten Museumsleiter geführt und erfahren viel Neues. Nach den Gleichstellungsgesetzen in den deutschen Ländern im 19. Jh. wurde 1893 in Ahlem eine „Israelitische Erziehungsanstalt“ und später „Israelitische

Gartenbauschule“ gegründet. Die Schüler kamen aus Europa, besonders Osteuropa, den USA und Palästina. Sie wurden in Gartenbau, Landwirtschaft und handwerklichen Berufen ausgebildet. Das war ihnen bis dahin untersagt gewesen. Die Erträge der Gartenarbeit verkaufte man auf den Märkten Hannovers. Dies diente der finanziellen Unterstützung der Einrichtung. Der Lehrbetrieb wurde von der Landwirtschaftskammer bzw. der Handwerkskammer Hannover anerkannt.



*Ausstellungsräume in der Martin-Luther-Kirche Hannover-Ahlem*

Ab 1900 wurden auch Mädchen aufgenommen. Die Schüler/ -innen wohnten in einem Internat. Auf gute Bildung, Sport, Zucht und Ordnung wurde viel Wert gelegt. Nach der Machtergreifung der Nazis 1933 bestand deren Ziel zunächst in der Vertreibung der Juden. Die Schule durfte weiter bestehen und bereitete die jungen Menschen direkt auf die Emigration vor. Ab Dezember 1941 nutzte die Gestapo das Gelände als Sammelstelle für die jüdische Bevölkerung vor ihrer Deportation in die Vernichtungslager. Der Unterricht

musste zum 30. Juni 1942 eingestellt werden. Im Oktober zog die Gestapo ins Direktorenhaus und richtete dort ein Gefängnis ein. Im März 1945 befahl sie die Ermordung zahlreicher Häftlinge auf dem Gelände. So wurde aus dem ehemaligen Schutzraum für Juden eine Hinrichtungsstätte.

Die Gedenkstätte Ahlem wurde 1987 im historischen Direktorenhaus der Israelitischen Gartenbauschule errichtet. Die Dauerausstellung gliedert sich in zwei Bereiche: die Geschichte der Gartenbauschule und die Herrschaft der Gestapo in Ahlem.

Ab und zu höre ich von Mitmenschen, jetzt sei es genug mit dem Erinnern an die Verbrechen in der NS-Zeit von 1933–1945. Das lehne ich ab, da ich für „Nie wieder!“ stehe. Um die Wiederholung solcher Verbrechen zu verhindern, müssen unsere gegenwärtigen und nachfolgenden Generationen davon erfahren.

*Text: U. Haselbach; Foto: F. Schüler*



### Monatsspruch:

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde  
und in deinem Herzen, dass du es tust.

5 Mo 30,14

	Auferstehungskirchgemeinde
<b>4. Februar – Sexagesimä</b> 2 Kor 11,18.23b-30; 12,1-10 Kollekte für die Gesamtkirchlichen Aufgaben der VELKD	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki - Kurrende - <b>Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten und Büchertisch</b>
<b>11. Februar – Estomihi</b> Am 5,21-24 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
<b>18. Februar – Invokavit</b> 2 Kor 6,1-10 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
<b>25. Februar – Reminiszere</b> Jes 5,1-7 Kollekte für Besondere Seelsorgedienste	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki

*In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.*



## Jahreslosung:

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offb 21,6

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
<b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>09:00 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
<b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>09:00 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
<b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>09:00 Uhr</b> Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
<b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>09:00 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschließend Kirchenkaffee



## Monatsspruch:

Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!

Joh 19,30

	<b>Auferstehungskirchgemeinde</b>
<b>4. März – Okuli</b> 1 Petr 1,13-21 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Sawatzki <b>Großer Kindergottesdienst</b> <b>anschl. Kirchenkaffee m. Verkauf von fair gehandelten Produkten und Büchertisch</b>
<b>11. März – Lätare</b> Phil 1,15-21 Kollekte Lutherischer Weltdienst	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
<b>18. März – Judika</b> 4 Mose 21,4-9 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
<b>25. März – Palmarum</b> Jes 50,4-9 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Pfarrer Sawatzki
<b>29. März – Gründonnerstag</b> 1 Kor 10,16-17 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>19:30 Uhr</b> Tischabendmahl Pfarrer Sawatzki
<b>30. März – Karfreitag</b> Hebr 9,15.26b-28 Kollekte für die Sächsischen Diakonissenhäuser	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
<b>1. April – Ostersonntag</b> 1 Sam 2,1-2.6-8a Kollekte für die Jugendarbeit der Landeskirche	<b>6:00 Uhr</b> Osternachtfeier mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki + Vorbereitungsteam anschl. Osterfrühstück <b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Sawatzki <b>Großer Kindergottesdienst</b>
<b>2. April – Ostermontag</b> 1 Kor 15,50-58 Kollekte für die eigene Gemeinde	

*In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.*

**Jahreslosung:** Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offb 21,6

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
<b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst zum Weltgebetstag in Coschütz mit <b>Kindergottesdienst</b> anschl. landestypischer Imbiss Vorbereitungskreis	<b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
<b>09:00 Uhr</b> Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe <b>16:00 Uhr</b> Frühlingsliedersingen
<b>09:00 Uhr</b> Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Pfarrer Dr. Rabe- anschließend Kirchenkaffee
<b>09:00 Uhr</b> Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
<b>09:00 Uhr</b> Kreuzweg der Jugend mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe, Frau Buchmann und Konfirmanden	<b>10:30 Uhr</b> Kreuzweg der Jugend mit Hlg. Abendmahl Pf. Dr. Rabe, Frau Buchmann, Konfirmanden
<b>10:30 Uhr</b> Familiengottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe anschließend Osternestsuche für alle Kinder	<b>09:00 Uhr</b> Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
<b>9:30 Uhr</b> Gemeinsamer Osterspaziergang der Schwesterkirchgemeinden mit Andacht Pfarrer Dr. Rabe	

*Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.*

## Bankenkrise

Ich persönlich freue mich immer wieder sehr darüber, wenn zu Heiligabend die Kirche voller Menschen ist. Aber ich hätte leicht reden, meinte diesbezüglich meine eheliche Traugöttin, denn ich würde mich ja immer vor dem unangenehmen Teil des Festtagskirchgangs drücken, müsse nämlich nicht wie sie Jahr für Jahr eine mittlere Kirchenbank für die gesammelte Familie freihalten und den mit Mänteln und Jacken aufwändig dokumentierten Sitzplatzanspruch vor recht unsinnlich erzürnten Mitchristvesperbesuchern verteidigen. Tja, wo so viele versammelt sind, gibt es wohl immer auch welche, die etwas zu Meckern haben.

Weihnachten anno 2017 allerdings waren es, wie ich hörte, nicht nur die unfreiwillig Stehengebliebenen, die sich gegenüber elitären Sitzplatzprivilegierten, nun ja, ein wenig zurückgestellt fühlten. Nein auch innerhalb der sitzenden Gemeinde wurde eine große Gerechtigkeitslücke bemängelt, eine unchristliche Zwei-Klassen-Gesellschaft geradezu, die die Gläubigen hart und unbarmherzig in gegensätzliche Lager trennte. In solche, die ausgeruht und entspannt Liturgie und Chorgesang zu lauschen im Stande waren, und in diejenigen, denen Hören und Sehen verging, weil ihnen

der Hintern wehtat. Weiche Polster gibt es bei uns eben nur auf einigen Luxus-Bänken, die anderen sind historisch-kernige Holzklasse. Hier besteht nun tatsächlich dringender Verbesserungsbedarf.

Angesichts sinkender Landeskirchenmitgliedszahlen, demografischer Veränderungen und gesellschaftlicher Trends zu Wellness und körperlichem Wohlbefinden wäre es doch ein Unding, wenn den nichtgepolsterten Gottesdienstbesuchern als wesentliche Erinnerung an den weihnachtlichen Kirchgang lediglich eine eingeschlafene Pobacke und ein gereizter Hämorrhoidalplexus im Gedächtnis bliebe. Neue Kissen braucht die Bank!

Wenn der Kirchenvorstand sich der Sitzpolsterthematik annimmt, wovon ich nach diesem Plädoyer selbstverständlich ausgehe, dann würde ich gern für die 12. Reihe Mitte links so eine Massageauflage mitbestellen, die den Lendenbereich lockert. Und im Seitenschiff hätte ich gerne noch einen Sessel mit Liegefunktion, wenn die Predigt mal wieder etwas länger dauert. Ich hab es auch nicht so eilig damit. Vor Weihnachten wird es wohl ohnehin nicht nochmal so voll.

*Traugott*





## Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam



Surinam, wo liegt das denn? Es lohnt sich, das kleinste Land Südamerikas zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher

kennenzulernen. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

**Die Termine zu den Veranstaltungen finden Sie auf Seite 18.**

*Text und Bild: <https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/surinam/>*

## „Ich bin dein“ – Ökumenische Bibelwoche 2018

Die Gemeinden von St. Paulus und Zion freuen sich auf die ökumenische Bibelwoche. Ausgangspunkt ist das Hohelied des Salomo – es geht also um die Liebe! An jedem Abend behandeln wir nicht nur mehrere Textabschnitte, wir

werden sie auch unter verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Den Abschluss bildet das Hohelied der Liebe des Apostels Paulus. Es verspricht wieder spannend zu werden – Sie sind dazu herzlich eingeladen!

*Die Vorbereitungsgruppe*

Termin	Uhrzeit	Ort	Bibeltexte
14.02. Aschermittwoch ökumenischer Gottesdienst	19:00 Uhr	St. Paulus	Hohelied 1,2-4; 6,8-10; 8,6-7
19.02. Montag	19:00 Uhr	Zion	Hohelied 1,1; 3,6-11; 8,11-12
21.02. Mittwoch	19:00 Uhr	St. Paulus	Hohelied 1,5-8; 5,2-8; 3,1-5
26.02. Montag	19:00 Uhr	Zion	Hohelied 2,8-14; 7,11-14
28.02. Mittwoch	19:00 Uhr	St. Paulus	Hohelied 4,1-9; 5,9-16
05.03. Montag	19:00 Uhr	Zion	Hohelied 4,12- 5,1; 7,7-10
07.03. Mittwoch	19:00 Uhr	St. Paulus	1. Kor 13

**Do., 1.2.**

**Glaubensgespräch**

19:30 Uhr Zionskirche  
zum Römerbrief Kap. 9

**Mi., 7.2.**

**Café im Kirchsaaal**

14:00 Uhr Kirchsaaal Coschütz  
„Erinnerungen an das alte Dresden“ mit Herrn Heinze

**Fr., 9.2.**



**Kinderkino im Kirchsaaal**

16:30 Uhr Kirchsaaal Coschütz  
„Der kleine Rabe Socke“

**Mi., 14.2.**

**„Ich bin dein“ – Ökumenische Bibelwoche**

**bis Mi., 7.3.**

Termine siehe Seite 17



**So., 18.2.**

**Konzert**

16.30 Uhr Auferstehungskirche  
Junge Bläserphilharmonie Sachsen  
Leitung: Thomas Scheibe, Dirigent  
Billy Schmidt, Klarinette; Linus Krumphove, Trompete  
Es erklingen Werke von Britten, Navarro, Gillingham und Barnes. Eintrittskarten zu 12,00 €, erm. 9,00 € an der Konzertkasse. [www.junge-blaeserphilharmonie-sachsen.de](http://www.junge-blaeserphilharmonie-sachsen.de)

**Do., 22.2.**

**miteinANDERS Gesprächskreis**

19:30 Uhr Zionskirche

**Di., 27.2.**

**Treff am Dienstag**

15:00 Uhr Zionskirche  
„Wer spielt, hat mehr vom Leben“  
Ein fröhlicher Nachmittag mit Christine Oettel

**Fr., 2.3.**

**Weltgebetstag**

19:00 Uhr St.-Pauluskirche – Surinam in Wort und Bild  
20:00 Uhr St.-Pauluskirche  
Ökumenischer Gottesdienst, anschl. landestypischer Imbiss

**So., 4.3.**

**Gottesdienst zum Weltgebetstag**

10:30 Uhr Kirchsaaal Coschütz, siehe Seite 15



- So., 4.3. Klavierkonzert**  
 17:00 Uhr Gemeindehaus, Reckestraße  
 mit Michael Hein  
 Es erklingen „Die Kinderszenen“ von Robert Schumann  
 Eintrittskarten zu 8,00 €, erm. 6,00 € sind an der Abendkasse erhältlich.
- Mi., 7.3. Café im Kirchsaa**  
 14:00 Uhr Kirchsaa Coschütz  
 „Nachbetrachtung zum Weltgebetsstag – Surinam“ mit Frau Kühn
- Fr., 9.3. Kinderkino im Kirchsaa**  
 16:30 Uhr Kirchsaa Coschütz  
 „Pixars - Lustige Kurzfilme“  

- So., 11.3. Frühlingsliedersingen**  
 15:00 Uhr Zionskirche  
 mit den Vorkurrende-, Kurrendekindern, Musikanten  
 und Gästen der Zionsgemeinde; Leitung: Kantorin Ballendat
- So., 11.3. Musiziernachmittag I**  
 16:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße  
 mit Instrumentalschülern der Auferstehungskirchgemeinde  

- Sa., 17.3. Kirchenreinigung**  
 8:00–13:00 Uhr Auferstehungskirche
- So., 18.3. Musiziernachmittag II**  
 16:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße  
 mit Instrumentalschülern der Auferstehungskirchgemeinde  

- Mo., 26.3. Passionsandachten**  
**bis Mi., 28.3.** 7:00 Uhr Zionskirche
- Di., 27.3. Treff am Dienstag**  
 15:00 Uhr Zionskirche  
 „Die Kirche von Plauen im Wandel der Zeit“ mit Christoph Pollmer

## BESONDERE VERANSTALTUNGEN

**Do., 29.3.      miteinANDERS Gesprächskreis**  
19:30 Uhr Zionskirche

**Do., 29.3.      Tischabendmahlsfeier**  
19:30 Uhr Auferstehungskirche

**Vorschau:**

**So., 1.4.      Osternachtfeier mit anschl. Osterfrühstück**  
6:00 Uhr Auferstehungskirche  
Jeder bringe bitte eine Kleinigkeit zu essen mit.

**Mo., 2.4.      Gemeinsamer Gottesdienst der Schwestergemeinden**  
9:30 Uhr Coschütz, mit anschl. Osterspaziergang

**Sa., 21.4.      „Der Messias“**  
17:00 Uhr Auferstehungskirche  
Oratorium von Georg Friedrich Händel  
Marie Hänsel - Sopran, Rahel Haar - Alt  
Florian Sievers - Tenor, Clemens Heidrich - Bass  
Kantorei der Auferstehungskirche  
Chemnitzer Barockorchester (auf historischen Instrumenten)  
KMD Sandro Weigert - Leitung  
Eintrittskarten zu 25/20/15/10 € sind ab sofort im Pfarramt erhältlich.



## KINDER UND JUGEND

### Vorankündigung Paddelfreizeit Sommer 2018

Der nächste Sommer kommt bestimmt. Wenn Du Lust auf Abenteuer mit Boot und Zelt hast, dann wäre die Paddelfreizeit vom 1.7.–6.7. 2018 vielleicht das Richtige für Dich. Tagsüber in fröhlicher Runde paddeln, später auf urigen Zeltplätzen das Lager aufschlagen, abends gemeinsam kochen, quatschen und dann natürlich

„chillen“. Die genaue Route und der Flusslauf sind zur Zeit noch in der Findungsphase und werden in Kürze mit dem entsprechenden Anmeldeformular veröffentlicht.

Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab der 8. Klasse. Auskunft erteilt Falk Hochmuth.

# KINDER UND JUGEND



<b>Kirchenkrümel</b>	Kita	donnerstags	09:00 Uhr
Kinder 0-3 Jahre mit Eltern Krausestr. 5 (Auskunft über Katharina Bretschneider Tel. 0152/22547708 oder 4720851)			
<b>Kleine-Leute-Treff</b>	Zion	Samstag, 3.2., 3.3., 17.3.	10:00 Uhr
Vorschulkinder			
<b>Kindertreff/Teestube*</b>			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15:15 Uhr
3. und 4. Klasse	Gittersee	freitags	14:00 Uhr
5. und 6. Klasse	Gittersee	freitags	16:15 Uhr
<b>Teenietreff/Teestube*</b>			
7. und 8. Klasse	Gittersee	freitags	17:15 Uhr
<b>Christenlehre</b>	Plauen	Auskunft im Pfarramt	
<b>Konfirmandenunterricht</b>			
Klasse 7	Zion	donnerstags	18:00 Uhr
Klasse 8	Zion	donnerstags	17:00 Uhr
<b>Konfirmandenprojekt</b>	Plauen	mittwochs	16:30 Uhr
<b>JG/Teestube*</b> (ab 8. Klasse)	Gittersee	freitags	18:15 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b>	Plauen	dienstags	19:30 Uhr
<b>Aktion Ameise</b>	Plauen	Freitag, 9.2., 9.3., 23.3.	15:00 Uhr
<b>Pfadfinder</b>	Plauen	nach Absprache	monatl.
VCP Pilgrim Dresden Süd			samstags
Ansprechpartnerin: Pfarrerin Manja Pietzcker (manja.pietzcker@gmx.de)			
<b>Kindergottesdienst</b>	Pl, Co, Zi	s. Gottesdienstplan	
<b>Kirchenmusik</b>	Plauen		
Blockflötenkreise		montags	14:30 Uhr
		dienstags	14:30 Uhr
		donnerstags	14:00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht		nach Vereinbarung	
Junge Kantorei (ab 7. Klasse)		donnerstags	17:30 Uhr
Große Kurrende (2.–6.Klasse)		donnerstags	16:30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.)		mittwochs	15:30 Uhr
Kleine Kurrende II		freitags	15:30 Uhr
(Vorschulkinder und 1. Klasse)			
Kinder- u. Jugendposaunenchor		dienstags (14-täglich)	18:00 Uhr

\* Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstraße 20; Gittersee: Rathausstraße 4;  
Plauen: Reckestraße 6; Zion: Bayreuther Straße 28



## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

<b>Morgenandacht</b>	Plauen	montags	8:30 Uhr
<b>Frauendienst</b>	Plauen	Dienstag, 20.2., 20.3.	15:00 Uhr
<b>Seniorentreff</b>	Plauen	Dienstag, 6.2., 6.3.	15:00 Uhr
<b>Bibelgespräch</b>	Plauen	Mittwoch, 21.2., 28.3.	19:30 Uhr
<b>Friedensgebet</b>	Plauen	donnerstags (in der Kirche)	19:00 Uhr
<b>Hauskreise</b>		Auskunft im Pfarramt	
<b>Kirchenmusik</b>	Plauen		
Kantorei		donnerstags	19:30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier		montags (Pflegeheim)	16:00 Uhr
Posaunenchor		mittwochs	17:45 Uhr
Sinfonisches Orchester		mittwochs	19:00 Uhr
<b>Kirchenvorstand</b>	Plauen	6.2., 6.3.	19:30 Uhr
<b>Flötenkreis</b>	Gittersee	donnerstags nach Absprache	
<b>Café im Kirchsaa</b>	Coschütz	Mittwoch, 7.2., 7.3.	14:00 Uhr
<b>Spielenachmittag für Erwachsene</b>	Coschütz	Montag, 26.2., 26.3. (immer am letzten Montag im Monat)	15:00 Uhr
<b>Kino im Kirchsaa</b>	Coschütz	Freitag 9.2., 9.3.	16:30 Uhr
<b>Kirchenchor</b>	Coschütz	montags	19:00 Uhr
<b>Kirchenvorstand</b>	Coschütz	Dienstag, 13.2., 13.3.	19:30 Uhr

*Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstr. 20; Gittersee: Rathausstr. 4; Plauen: Reckestr. 6*